

PRÄGEANSTALT VICTOR HUSTER BADEN-BADEN

Museum für Badische Münzen und Medaillen



Ein kupferner Apfel, Sinnbild des Lebens und der Sünde, aufgeschnitten zu zwei Hälften und damit zu Av und Rv, beinhaltet die historischen wie intimen Aspekte des Hauses Steinstrasse 3 im Herzen Baden-Badens. Ein Gebäude, dessen Fundamente und Gewölbekeller auf einer quer den Hang abstützenden römischen Mauer basieren, das 1689 abbrannte, auf seinem verbliebenen Keller 1815 wieder errichtet, seit 2007 von Bea Laufersweiler restauriert und seit 2010 zum Zentrum der Dokumentation örtlicher Numismatik wurde.

Die Betrachtung der Fassade von 1815, gelagert auf der Apfelhälfte, dem Av, mit den Konturen einer >3< >STEINSTRASSE (3)< und dem Eintritt durch die gewölbte Pforte bei >1815 2007< startet eine Zeitreise in uraltes Baden-Baden, von seiner Antike bis heute. Nach Durchschreiten des Hauses und vom gegenüber gelegenen Hof her führen Stufen zur unterirdischen Welt unberührten Urgrundes. Das Kellergewölbe, das den Stadtbrand von 1689 überdauerte, als vergangene Zeiten beschützender Kokon, gelagert auf den Quadern der Römermauer. Hier mahnt die Kontur des brennenden Florentinerberges mit dem Neuen Schloss darüber an den Stadtbrand >1689< Noch tiefer gelegen finden sich die Reste des einstmals internationalen Areales: Tempelfassade, Legionszeichen, eine Palme, die Pyramide, Scherben und heiße Thermalbäder >213<. Im Jahr 213 und damit zur Blütezeit des Ortes Aquae erneuerte Kaiser Caracalla die Badeanlagen, verlieh ihm ein Stadtstatut zum erhöhten Aquae Aureliae. Ort der Kohabitation aller Völker der römischen Welt, Schneidepunkt von Kulturen und Religionen, Palme, Mithraskult, Pyramide, Isiskult. Die zweite Apfelhälfte, Rv, setzt den Rundgang fort: im Innern des Hauses. Wieder erkennbar die Eingangspforte >2010< zur großen Halle mit ihren originalen Steinfliesen. Darauf wandelt eine Frauengestalt, ihr Körper rekonstituiert sich aus Partikeln daraus. Sie ist frei, wie es die abgerissene Kette an ihrem Bein zeigt, und vermittelt als Phoenix mit angesengter Schwinge, als gekrönte Protektorin dieses Locus dessen historische Werte weiter in die gerasterte, klassifizierende, museale Anordnung, gebildet von helfenden Händen und der Inschrift >MUSEUM BEA LAUFERSWEILER BADEN BADEN 2010 VICTOR HUSTER<, dominiert von einer Eule, gleichzeitig dem Nominal der eigenen Hauswährung. Die Prägemedaille extremen Hochreliefs entstand gegenüber, in der Steinstrasse 10, seit über fünfunddreißig Jahren angesiedelten Prägeanstalt. Viele Baden-Baden betreffende Medaillen dieser Prägestätte bestimmen den zeitgenössischen Teil der im Museum ausgestellten badischen Münzserien.

Kupfer Ø 78 mm, 450 gr., extremes Hochrelief
Preis : 260.- € inkl. MwSt. + 6,90 € Versand

